

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 3

Artikel: Entdecker der Schüttellähmung
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entdecker der Schüttellähmung

Die parkinsonsche Krankheit kennen heute fast alle – aus direkter oder indirekter Erfahrung. Doch wer war der Brite James Parkinson, der das Leiden entdeckte und als Erster beschrieb?

VON SUSANNE STETTLER

Am 11. April 1755 kommt in London ein Kind zur Welt, das als Erwachsener in die Geschichte der Medizin eingehen soll. Sein Name: James Parkinson. Er wächst gemeinsam mit seinen zwei jüngeren Geschwistern auf – sein Vater John ist Apotheker und Chirurg, Mama Mary kümmert sich um die Familie.

James entscheidet sich wie sein Papa für die Arztlaufbahn und studiert von 1776 bis 1784 im London Hospital Medizin. Neben der Theorie vergisst Parkinson aber auch die Praxis nicht, und so hilft er schon während des Studiums seinem Vater. Als dieser 1784 stirbt, übernimmt James die Praxis, bildet sich jedoch ständig weiter, indem er unter anderem Vorlesungen von John Hunter besucht, einem der damals berühmtesten Chirurgen.

Parkinson junior ist ein fortschrittlicher Zeitgenosse. So baut er im Laufe der Jahre in der Shoreditch-Kirchengemeinde separate chirurgische, medizinische, gynäkologische und psychiatrische Krankenstationen auf. Ausserdem erforscht er Krankheiten wie beispielsweise die Gicht und dokumentiert auch den ersten englischen Fall von Blinddarmentzündung.

Das Bild der parkinsonschen Krankheit:
Ein Hirn mit degenerierenden Zellen im so genannten Schwarzen Kern, der hier durch den weissen Pfeil markiert wird.

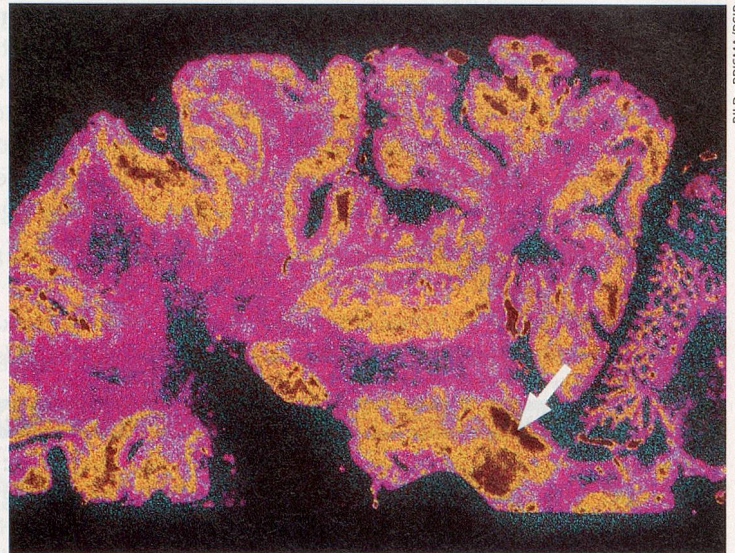


BILD: PRISMA/BSIP

Unsterblich allerdings macht er sich 1817 mit seiner Publikation «An Essay on the Shaking Palsy» (eine Abhandlung über die Schüttellähmung), in der er ein neurologisches Leiden beschreibt, das er Schüttellähmung tauft. Später – vermutlich erstmals 1884 – wird die Krankheit nach ihm benannt.

Neben seiner Arbeit als Arzt betätigt er sich auch als Geologe und Paläontologe. Die von ihm aufgebaute Mineralien- und Fossilienammlung gelangt über die britischen Grenzen hinaus zu Ruhm.

Auf diesen Gebieten veröffentlicht James Parkinson ebenfalls Bücher: zwi-

schen 1804 und 1811 das dreibändige Werk «Organic Remains of a Former World» (Organische Überreste einer früheren Welt), 1822 das paläontologische Lehrbuch «Outlines of Oryctology» (Umriss der Paläontologie; Oryctology ist ein altes englisches Wort für Paläontologie).

Am 21. Dezember 1824 stirbt James Parkinson im Alter von 69 Jahren. Noch heute erinnert auf dem Friedhof der St.-Leonard's-Kirche im Londoner Stadtteil Shoreditch eine Gedenktafel an den berühmten Mann, der dort am 29. Dezember 1824 zu Grabe getragen worden ist.

INSERAT

Lecithin hält das Gedächtnis in Schwung!

Wenn Gedächtnis und Konzentration nachlassen, hilft eine Kur mit dem hochkonzentrierten Vita Buerlecithin! Die Kombination mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen verstärkt die Wirkung.

In Apotheken und Drogerien. Lesen Sie die Packungsbeilage.



Vertriebs-TANA Pharma AG, Kreuzlingen.

Lecithin - Lebensfreude!

DIE PARKINSONSCHE KRANKHEIT

Ein bis fünf Prozent der Menschen erkranken in ihrer zweiten Lebenshälfte an der Parkinson-Krankheit – Männer etwas häufiger als Frauen. Morbus Parkinson beginnt meist zwischen 50 und 60 Jahren, selten schon vor 40, und verläuft schleichend.

Die meisten Patienten zeigen das typische Zittern von Armen oder Beinen. Auch Muskelsteifheit, Bewegungsarmut, kleine Schritte beim Gehen gehören zum Parkinson-Syndrom – wie depressive Verstimmung, Angst, Unlust, Schlafstörungen, gestörtes Temperaturempfinden, Schweissausbrüche, vermehrte Talgproduktion, erhöhter Speichelfluss, Maskengesicht, geistige Verlangsamung. Weil die Ursache der Krankheit unklar ist, kann man sie nicht heilen, sondern nur Symptome behandeln und den Verlauf bremsen.